

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.
Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Nr. 281.

Dienstag, den 4. Dezember

1906.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.
Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingstraße 20, sowie durch die Post im Deutschen Reich 2 M. 50 Pf. vierteljährlich.
Einzeln Nummern 10 Pf. — Erscheint: Werktags nachmittags. — Fernsprecher Nr. 1296.

Ankündigungen: Die Zeile kleiner Schrift der 6mal gespaltenen Ankündigungsseite oder deren Raum 20 Pf., die Zeile größerer Schrift der 3mal gespaltenen Textseite oder deren Raum 50 Pf. Gebührenermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vormittags 11 Uhr.

Amtlicher Teil.

Aussage.

Allerhöchstem Befehle zufolge werden am königlichen Hofe an dem bevorstehenden Neujahrstage Beglückwünschungsfeiern und die Assemblée, am 9. und 30. Januar und 12. Februar 1907 große Hofbälle abgehalten werden, bei welchen Gelegenheiten Vorstellungen angemeldeter Damen und Herren erfolgen können.
Außerdem finden zwei Kammerbälle statt und zwar am 16. Januar und 6. Februar.
Betreffs anderer Hofgesellschaften sind noch keine Bestimmungen getroffen.
Diejenigen am königlichen Hofe vorgestellten Damen und Herren — sowohl die in Dresden als auch die außerhalb der Residenzstadt wohnenden, — welche den Wunsch hegen, mit Einladungen zu den großen Hofbällen bedacht zu werden, wollen ihre Karten mit einem bezüglichen Vermerk an das königliche Oberhofmarschallamt gelangen, oder ihre Namen in eine zu diesem Zwecke daselbst von vormittags 9 Uhr bis abends 6 Uhr ausliegende Liste eintragen lassen.
Dresden, den 3. Dezember 1906.

Königliches Oberhofmarschallamt.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den in Ruhestand getretenen Pfarrer Gustav Alwin Segnitz in Müdenau, Johann Georg Sattler in Rabenstein, Karl Maximilian Lange in Rauenhain, Theodor Emil Peter in Dresden und August Otto Hermann Gutschke in Lärchau das Ritterkreuz 1. Klasse vom Albrechtsorden zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Rittergutsbesitzer Wolff v. Bonikau auf Böhla die ihm von Sr. Majestät dem Deutschen Kaiser und König von Preußen verliehenen, mit der Ernennung zum Ehrenritter des Johanniterordens verbundenen Ordensabzeichen annehme und trage.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Schulknaben Karl Willy Eichler in Rödern für die von ihm am 12. Juni nicht ohne eigene Lebensgefahr bewirkte Errettung eines Schulknaben vom Tode des Ertrinkens in der Elster bei Wahren die bronzene Lebensrettungsmedaille zu verleihen.

Amtlicher Bericht der Königl. Kommission für das Veterinärwesen über die am 30. November 1906 im Königreiche Sachsen herrschenden ansteckenden Tierkrankheiten.

1. Milzbrand.

Amtsh. Bittau: Niederoderwitz (1 Gehöft); Bautzen: Jehny (1), Pottschappel (1); Großenhain: Lechwitz (1); Chemnitz: Reufkirchen (1); Marienberg: Drebach (1); Annaberg: Elsterlein (1), Schwarzbach (5); zus. 8 Gem. u. 12 Geh.

2. Maul- und Klauenseuche.

Amtsh. Ramez: Hauswalde (1); Döbeln: Waldheim (1); Chemnitz: Wüstenbrand (1); Schwarzenberg: Bodau (3); zus. 4 Gem. u. 6 Geh.

3. Bläschenausschlag des Rindviehs.

Amtsh. Meissen: Wilsdruff (1); Grimma: Pyrna (1); zus. 2 Gem. u. 2 Geh.

4. Rotlauf der Schweine.

Amtsh. Freiberg: Lichtenberg (1); Grimma: Dögnitz (1); zus. 2 Gem. u. 2 Geh.

5. Schweinepeste einschl. Schweinepest.

Amtsh. Ramez: Wendischborselitz (1); Leipzig: Sommerfeld (1); Borna: Borna (1); Chemnitz: Pleiße (1); Zwickau: Langenberndorf (1); Dölsnitz: Tirperndorf (1); zus. 6 Gem. u. 6 Geh.

6. Geflügelcholera.

Amtsh. Bittau: Leuba (1); Dresden-A.: Niederhermsdorf (1), Obergorbitz (1); Dresden-N.: Eisenberg (3), Langestrück (1), Raundorf (1), Oberkühnig (1), Reichenberg (1), Weizdorf (1); Rochlitz: Köchitz (1); Chemnitz: Gabelitz (1), Lugau (3); Fölscha: Rarbach (1); Marienberg: Venusberg (1); Glauchau: Hohndorf (2), Hohenstein-Ernstthal (1); Plauen: Obermylau (1), Unterhaindorf (1), Plauen (1); Auerbach: Elfeld (2); zus. 20 Gem. u. 26 Geh.

7. Pönerpest.

Amtsh. Glauchau: Hohndorf (1).

8. Brausefeste der Pferde.

Amtsh. Lobau: Niederstrahlwalde (1), Oberhofland (1); Bautzen: Wurfschen (1); Dresden-N.: Pottschappel (1); Meissen: Planitz (1); Großenhain: Abelsdorf (1), Raundorf (1); Leipzig: Leipzig (2), Zweinaundorf (1); Borna: Borna (1), Peres (1); Oschatz: Oschatz (1); Chemnitz: Chemnitz (1); zus. 13 Gem. u. 14 Geh.

9. Rotlaufseuche der Pferde.

Amtsh. Lobau: Ebersbach (1); Dippoldiswalde: Ruppendorf (1); zus. 2 Gem. u. 2 Geh.

10. Gehirnrückenmarksentzündung der Pferde.

Amtsh. Meissen: Böschütz b. Meissen (1), Wuhser (1); Borna: Braußwitz (1), Greifenhain (1), Trachenau (1); Grimma: Polenz (1); Chemnitz: Jahnsdorf (1); Fölscha: Niederlichtenau (1); Glauchau: Hermsdorf (1); Plauen: Tausdorf (1); zus. 10 Gem. u. 10 Geh. 10395

Ernennungen, Versetzungen etc. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums des Innern.
Brandversicherungskammer. Beim technischen Personal. Gelesen: Brandversicherungskammer-Inspektors-Assistent Hunger. — Angestellt: die Militärarm. Krumbiegel, Bläser und Sattler als Expedienten.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums des Kultus u. öffentl. Unterrichts. Zu besetzen: Eine ständige Lehrstelle in Auerbach i. Ergsb. Kolator: die oberste Schulbehörde. 1350 M. Grund Gehalt, steigend durch Hoffmännliche Zulagen bis 2400 M., 200 M. Wohnungsgeld. Bewerbungen sind unter Beifügung sämtlicher Prüfungs- und Amtsführungszugnisse, das letzte bis in die neueste Zeit reichend, von Pächtern nach dem Willkürdiszernament, bis 19. Dezember beim Bezirksschulinspektor für Chemnitz II, Schulrat Richter, einzureichen.

(Behördliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Anzeigenteile.)

Nichtamtlicher Teil.

Vom königlichen Hofe.

Dresden, 4. Dezember. Se. Majestät der König jagte heute auf Helfenberg Revier und traf hierzu vormittags 9 Uhr im Helfenberger Grunde ein, wo mehrere mit Einladungen bedachte Herren die Ankunft Sr. Majestät erwarteten. Das Jagdfrühstück wurde mittags im Rittergut Helfenberg eingenommen.

Die Empfänge bei Ihrer Exzellenz der Oberhofmeisterin am königl. Hofe Frau v. der Gabelentz-Linsingen und bei der Oberhofmeisterin Ihrer königl. Hoheit der Frau Prinzessin Johann Georg Frau Freifrau v. Fink, Exzellenz, werden am 11. und 18. Dezember d. J., am 8., 15., 22. und 29. Januar und am 5. Februar 1907 nachmittags von 1 bis 4 Uhr stattfinden.

Frau v. der Gabelentz-Linsingen wird in der I. Etage des Residenzschlosses und Frau Freifrau v. Fink in ihrer Wohnung Parkstraße Nr. 3 empfangen.

Bei Ihrer Exzellenz der Oberhofmeisterin Ihrer Majestät der Königin-Witwe Frau v. Bügl sind die Empfänge an denselben Tagen und während derselben Stunden in ihrer Wohnung, Residenzschloß II. Etage, statt.

Dresden, 3. Dezember. Ihre königl. Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Johann Georg nahmen heute nachmittags von 1 Uhr an nachstehende Glückwünschungs-courten an:

Von den Herren Staatsministern und dem Hrn. Minister des königlichen Hauses und deren Gemahlinnen, von den Herren und Damen des Corps diplomatique, von den Mitgliedern der fürstlichen und gräflichen Häuser Schönburg und Solms,

von den Präsidenten und Vizepräsidenten der Ständekammern, von dem kommandierenden General des I. königl. Sächs. Armeekorps und dem kommandierenden General des II. Armeekorps und dessen Gemahlin.

Diese Courten fanden en cercle im Saale und in den anstehenden Salons des Prinzlichen Palais statt.

Von 2 Uhr an fand die Beglückwünschung Seiten der einheimischen Herren und Damen der I. und II. Hofrangordnung, einschließlich der Zutrittsdamen und der königl. Sächs. Kammerherren nebst Gemahlinnen in Defiliercour im Saale statt.

Hierauf empfingen die höchsten Herrschaften en cercle diejenigen Offiziere, die in einem besonderen Dienstverhältnis zu Sr. königl. Hoheit dem Prinzen stehen oder gestanden haben, an der Spitze Se. Exzellenz der General der Infanterie und Generaladjutant Sr. Majestät des Königs v. Treitschke, sowie die Offiziere der Ehrenkompanie und der Ehrenesorte.

Dresden, 4. Dezember. Ihre königl. Hoheit die Prinzessin Mathilde empfing gestern abend 1/8 Uhr den Kaiserl. Russischen Ministerpräsidenten Baron v. Wolff in feierlicher Audienz.

Dresden, 3. Dezember. Heute abend fand im königl. Opernhause die zu Ehren der Vermählung Ihrer königl.

Hoheiten des Prinzen und der Frau Prinzessin Johann Georg am Einzugstage des erlauchten Paares in Dresden geplante, aber wegen der Hoftrauer infolge des Ablebens Sr. Kaiserl. und königl. Hoheit des Erzherzogs Otto von Österreich verschobene Festvorstellung statt. Das gesamte Innere des Opernhauses war aus diesem Anlaß festlich geschmückt worden. Viele Tausende von Marschall-Nickeln waren in äppig grünen Ranken eingebunden, die in reichlicher Fülle die Brüstungen aller Logen besiedelten, sich an den Säulen und Trägern des Innentheaters emporwühlten und vom Kronleuchter aus baldachinartig nach dem Zuschauerraum verbreiteten, so allenthalben die Landesfarben grün und weiß wiedergebend. Der sinnige und schöne Schmuck, vom technischen Personal des Hoftheaters unter Oberinspektor Saksits Leitung ungefähr in derselben Weise hergestellt wie zu der Festvorstellung aus Anlaß der letzten Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers in Dresden, hob sich bei der glänzenden Beleuchtung wirkungsvoll von dem goldverzierten Untergrunde ab. Die vom Oberhofmarschallamt geladene Festversammlung, weit über tausend Teilnehmer zählend, füllte das Haus bis zum dritten Range, doch auch die obersten Ränge waren nicht besetzt. Die ordensbesetzten, glänzenden Uniformen und Galakleider der Herren, die duftigen Toiletten und funkelnden Geschmeide der Damen gaben im Verein mit dem Schmuck des Hauses ein Bild von entzückender Pracht. Schon zeitig vor Beginn der Vorstellung begannen sich die Logen zu füllen. Den ersten Rang nahmen vornehmlich die Mitglieder des diplomatischen Corps, die Herren Staatsminister, die Generalität, die Präsidenten und Vizepräsidenten beider Kammern der Ständeversammlung und die königl. und Prinzl. Suiten mit ihren Damen ein, das Parquet wies Offiziere aller Waffengattungen, höhere Beamte des Staats- und Gemeindefunktionärs, Vertreter der städtischen Kollegien, die Mitglieder der gegenwärtig tagenden Zwischendeputationen der Ständeversammlung u. a. auf, während der zweite und dritte Rang vorzugsweise mit Damen besetzt war. Kurz nach 8 Uhr erschienen, umgeben vom königl. großen Dienste, die Allerhöchsten und höchsten Herrschaften, die am Eingange des Theaters vom Generaldirektor der königl. musikalischen Kapelle und der Hoftheater Grafen v. Seebach, Exzellenz, ehrfurchtsvoll empfangen und begrüßt worden waren und sich im Salon der königl. Seitenloge versammelt hatten, in der königl. Festloge Panfarenenklänge ertönten beim Eintritt der Erlauchten Herrschaften, der von der Festversammlung stehend erwartet wurde. Nachdem die Musik verklungen war, brachte Bürgermeister Leopold auf das neuvermählte Hohe Paar ein dreifaches Hoch aus, in das alle Anwesenden freudig einstimmten. Ihre königl. Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Johann Georg verneigten sich dankend für diese Huldigung. Hierauf nahmen die Erlauchten Herrschaften Platz, zur Rechten Sr. Majestät des Königs Ihre königl. Hoheit die Frau Prinzessin Johann Georg, neben Höchstbefehl Sr. königl. Hoheit der Prinz Johann Georg und in weiterer Reihenfolge Ihre königl. Hoheit die Prinzessin Mathilde, während zur Linken Sr. Majestät Se. Hoheit der Herzog Karl Borwin zu Mecklenburg-Strelitz saß. Sodann begann unter der meisterrhastigen Leitung des Generaldirektors Geh. Hofrat v. Schuch die Ouvertüre zur Oper „Oberon“, die ebenso mustergetreu gespielt wurde, wie es der Verlauf der ganzen Oper war. Die Partie der Königsfrau Frau Wittich, die des Hön Hr. v. Bary, den Oberon gab Hr. Nübiger, den Scheramin Hr. Scheidemantel, die Fatime Fräulein Seebe. Von den übrigen Mitspielenden seien genannt: Lud. Fräulein Schäfer, Droll Fräulein Keldorfer, Weermädchen Fräulein Keldorfer, Almanzor Hr. Perron, Roschana Fräulein v. Chavanne. Nach dem ersten Aufzuge nahmen die Allerhöchsten und höchsten Herrschaften einige Erfrischungen ein; nach dem zweiten Akte wurde Graf v. Seebach in der königl. Festloge von Ihrer königl. Hoheit der Frau Prinzessin Johann Georg durch huldvoll anerkennende Worte für den glänzenden Verlauf der Festvorstellung ausgezeichnet. Nach Schluß der Vorstellung brachte Stadtverordnetenvorsteher Justizrat Dr. Stödel ein von der Festversammlung begeistert aufgenommenes Hoch auf Se. Majestät den König aus, worauf die Musik die Königshymne spielte. Alsbald erhoben sich die Allerhöchsten und höchsten Herrschaften und verließen das Haus.

Deutsches Reich.

Der Kaiser.

(Berl. Lokalanz.) Berlin, 3. Dezember. Wie gemeldet wird, trifft Se. Majestät der Kaiser morgen, Dienstag, mittags 1/2 Uhr in Breslau ein und setzt um 1/3 Uhr die Fahrt nach Ritschdorf fort. Der Monarch bleibt zwei Tage beim Oberstkämmerer Fürsten zu Solms-Baruth. Die Rückreise nach Potsdam erfolgt Donnerstag nachmittags.

Die Kaiserin.

(B. T. B.) Kiel, 3. Dezember. Ihre Majestät die Kaiserin hat heute abend die Rückreise nach Berlin angetreten. (B. T. B.) Potsdam, 4. Dezember. Ihre Majestät die Kaiserin ist heute früh 6 Uhr 40 Min. wieder im Neuen Palais eingetroffen.

Prinz Karl von Baden.

Wie unter den gestrigen Drahtnachrichten bereits kurz mitgeteilt wurde, ist gestern vormittag 1/8 Uhr Prinz Karl von Baden, der Bruder des regierenden Großherzogs, in Karlsruhe gestorben. Prinz Karl war am 9. März 1832 geboren, hat also ein Alter von nahezu 75 Jahren erreicht. Politisch ist der Prinz, obgleich er Präsident der Ersten badischen Kammer war, kaum hervorgetreten. Den schönen Künsten brachte er lebhaftes Interesse entgegen, wo es Not und Elend zu mildern galt, gab der Prinz immer mit vollen Händen. In Karlsruhe und im ganzen Großherzogtum erfreute sich Prinz Karl deshalb großer Sympathien. Prinz Karl war preussischer General der Kavallerie, Chef des 3. badischen Dragonerregiments Nr. 22 in Rülhausen i. E., Ritter des Schwarzen Adlerordens, des Andreasordens und des St. Hubertusordens und besaß das Eisener Kreuz zweiter Klasse am weißen Bande. Prinz Karl hatte sich am 17. Mai 1871 auf Schloß Bauschlott bei Pforzheim mit der am 17. Mai 1845 geborenen Freiin Rosalie Luise v. Beust vermählt; wenige Tage vor der Vermählung war diese vom Großherzog zur Gräfin von Rhena erhoben. Aus dieser Ehe ist ein Sohn entsprossen. Prinz Karl von Baden war ein kerndeutscher Prinz, dessen Herz für alles Edle und Schöne lebhaft erglänzte.

(W. Z. B.) Karlsruhe, 3. Dezember. Der Großherzog und die Großherzogin sind heute von Schloß Baden hier eingetroffen. Sie führten mehrere Male bei dem Palais des verstorbenen Prinzen Karl vor und verweilten längere Zeit an der Bahre des Entschlafenen. Der Stadtrat hielt heute eine außerordentliche Sitzung ab, in welcher der Vorsitzende dem Heimgegangenen einen ehrenden Nachruf widmete.

Der großherzogliche Hof legt aus Anlaß des Ablebens des Prinzen auf acht Wochen Trauer an.

Som Reichstage.

Sitzung vom 3. Dezember 1906.

Am Tische des Bundesrats die Staatssekretäre v. Tschirch und v. Bögenhoff, Frhr. v. Stengel und Kolonialdirektor Dernburg.

Der Präsident teilt mit, daß am Sonnabend der Abgeordnete Bremer (B.) verstorben ist.

Bei der Beratung des Nachtragsetats für Südwestafrika erklärt Kolonialdirektor Dernburg gegenüber den Ausführungen des Abg. Bebel am Sonnabend, daß die Pensionierung des Geh. Legationsrates Hellwig durchaus in keinem Zusammenhang mit dem Fall Peters stehe. (Hört! Hört! rechts, links.) Geh. Legationsrat Hellwig sei den steigenden Anforderungen der Stellung nicht mehr vollständig gewachsen gewesen. (Hört! Hört! rechts.) Der eingetretene Systemwechsel habe auch einen Personalwechsel notwendig gemacht. Es sei nicht glaubhaft, daß Frhr. v. Richtigshofen entgegen dem wirtschaftlichen Sachverhalt die Pensionierung des Geh. Legationsrates Hellwig mit dem Falle Peters begründet habe. Die Behauptungen des Abg. Dr. Alblach bezüglich der Entlassung Hellwigs seien ebenfalls unrichtig. Gegen Hellwig sei nicht lediglich wegen seiner Eingaben an den Reichskanzler vorgegangen worden, er habe vielmehr schon vor 1903 sich eine Reihe von Verfehlungen zuschulden kommen lassen. Er sei wiederholt zu Disziplinarverurteilungen verurteilt worden. (Hört! Hört! rechts.) Die Disziplinarverurteilung Hellwigs sei auf Grund amtlicher Gutachten in Frage gestellt worden. Das Verfahren gegen Hellwig wäre keineswegs so scharf gewesen, vielmehr sei nichts übrig geblieben, als ein Disziplinarverfahren gegen ihn einzuleiten. (Lachen, großer Lärm bei den Sozialdemokraten.)

Präsident Graf v. Helldorf erklärt: Es scheint die schlechte Gewohnheit hier einzutreten, Mitglieder des Bundesrats, die auf die Beschwerden von Abgeordneten antworten, mit Lärm zu unterbrechen und ihnen die Antwort beinahe unmöglich zu machen. (Sehr richtig! rechts.) Ich bitte, das zu unterlassen. (Bravo! rechts.)

Abg. Koerner (B.) fährt aus, zum Fall Wiskaba könne er mitteilen, daß alle Beschuldigungen dieses Herrn sich als wahr erwiesen hätten und daß Wiskaba in den Kolonien sich des größten Ansehens erfreue. Geh. Legationsrat v. König sei für alles verantwortlich zu machen, da er die schuldigen Beamten im Amte ließ. Die Beamtenbeschwerden seien nach der Statistik so selten, daß die Kolonialbeamten die reinen Engel sein müßten. (Sehr gut!) Viele Fälle, deren Richtigkeit verbürgt sei, wofür der Kolonialverwaltung schon bekannt. Gegen diese Beamten sollte vorgegangen werden. Weshalb werde denn gegen die hiesigen Unterbeamten, die auf die Mißstände aufmerksam machen, so scharf vorgegangen? Alle möglichen Hausdurchsuchungen würden vorgenommen; auch im Reichstage sei ein Untersuchungsrichter zur Durchführung der Fälle Erzbischof erschienen. (Witze.)

Präsident Graf v. Helldorf erklärt: Nach meiner Information war der Richter nur als Geh. Erzbischof hier im Hause. (Heiterkeit.)

Abg. Koerner (fortfahrend): Es sei Tatsache, daß die Verwaltung die Befehle der Beamtenstellen als willkommene Gelegenheit angesehen habe, um zweifelhaftes Material hinauszujagen. (Zustimmung.) Viele glaubten, dort nach Herzenslust schalten und walten zu können. Der größte Übelstand sei unzweifelhaft die Prügelstrafe, die nach der Überzeugung des Redners auch für die Kolonien entbehrlich sei. Die Folgen dieser Prügelstrafe seien die größten: Siedlichum über ganze Leben oder Tod. (Auf: Barbara! Große Unruhe.) Besonders habe sich an diesen Grausamkeiten der Bezirkskommissar Rothberg beteiligt. Die Selbstherrlichkeit der Beamten sei ohne Gleichen. Redner berichtet dann über die Verfehlungen des Bezirkskommissars Schmidt in Togo, der sich eine schwarze Konfubine hielt, welcher er auch Gerichtsbarkeit verlieh. (Große Heiterkeit.) mit der die Einziehung von Gebühren verbunden war. Schmidt habe sich auch fünf kleine Mädchen gehalten, angeblich, um sich an ihrem harmlosen Spiel zu ergötzen. Der Mission wurde das Beschwerderecht genommen; als dennoch eine Beschwerde über Schmidt einging, wurde die Mission militärisch besetzt und die Patres angeblich wegen Mißverhaltens verhaftet. (Hört, hört!) Diese Zustände seien der Kolonialverwaltung schon seit Jahren bekannt, aber die Beamten befanden sich alle noch im Amte. (Lebhafte Bewegung.) Wenn solche Zustände fortbeständen, so müsse man sich fragen, ob man noch einen Flecken für die Entwicklung der Kolonien bewilligen könne. (Sehr richtig! links.) Den geschicktesten Mißständen und Unmenslichkeiten müßte auf das entschiedenste entgegengetreten werden. (Lebhafte Beifall.)

Präsident Graf v. Helldorf tritt nochmals der Behauptung entgegen, daß hier im Hause eine Hausdurchsuchung in der Angelegenheit

des Zeugnisverfahrens gegen Erzbischof stattgefunden habe. Der Präsident verliest den Bericht des Direktors beim Reichstag, Jungheim, über das Verlangen des Staatsanwalts, Eingang in die Reichstagsdrucke zu erlangen, in dem gesagt wird, daß die Polizeigewalt an der Tür des Parlaments aufhöre. (Lebhafte Bravo! links.) Er (der Präsident) habe darauf verfügt, daß bei einer künftigen polizeilichen oder gerichtlichen Hausdurchsuchung die spezielle Erlaubnis des Präsidenten einzuholen sei. Sollte eine Hausdurchsuchung erzwungen werden, so sei nur der Gewalt zu weichen (Bravo!) und Protest beim Reichskanzler einzulegen. (Lebhafte Beifall.)

Kolonialdirektor Dernburg erklärt: Ich muß dem Vorwurf entgegenreten, als ob ich versucht hätte, den Abgeordneten Material zu entwinden. Abg. Bebel erreichte es, daß zwei Beamte an den Schandstahl gestellt wurden, ohne daß ich in dieser Sache irgendetwas tun kann. Das ist viel grausamer als die angeblichen Vorwürfe. (Sehr richtig! rechts, links.) Mein Prinzip ist: die schuldigen Beamten zu bestrafen, die Unschuldigen zu schützen und die Beamten zur Rechenschaft zu ziehen. Die Untersuchung wird unparteiisch und gerecht vorgenommen. Sie werden davon hören! Der Abg. Bebel meint, jetzt werde dem Geh. Legationsrat Selig der „gute Glaube“ zugute gehalten; ja, wenn man dem Abg. Bebel den guten Glauben nicht zugute halten wollte, dann gibt's keinen Ausweg mehr, die Rede Bebel's vom Sonnabend zu qualifizieren. (Sehr gut! rechts.) In Togo handelt es sich lediglich um den Streit zwischen der Mission und der Staatsverwaltung. (Unruhe links.) Ich habe die Pflicht, meine Beamten zu schützen, soweit ihnen nichts bewiesen worden ist. Die Reinlichkeit in der Kolonialverwaltung ausrechtzuhalten, ist unsere höchste Pflicht; deshalb werden die Beschwerden alle auf das eingehendste geprüft. Redner fährt dann beispielsweise an, daß in den Beschwerden gegen Dr. Kerling nicht nur die weißen, sondern auch die schwarzen Zeugen vernommen würden. Dr. Kerling werde beispielsweise zur Last gelegt, einen Menschen ermordet und dessen Kopf in seinem Zimmer aufgehängt zu haben. Tatsächlich handele es sich aber um einen Mann, der von einem eingeborenen Medizinmann vergiftet und dessen Schädel präpariert worden und jetzt hier im Museum für Völkerkunde zu sehen sei. (Stürmische Heiterkeit rechts.) Dernburg fährt wörtlich fort: So sieht Ihr Material aus. Wenn Sie (zu den Sozialdemokraten) anderes, richtiges Material hätten, so hätten Sie es mir gegeben. (Lärm bei den Sozialdemokraten. Auf: Unverschäm!.) Das von dem Abg. Koerner vorgebrachte Material liegt jahrelang zurück, ohne daß er es uns gegeben hätte; also er hat vertuscht. Das Verfahren gegen Wiskaba wird von uns weiter verfolgt, unbekümmert um Einflüsse von rechts und links. Betreffend die Erklärungen des Abg. Koerner, wenn die Wiskaba-Angelegenheit nicht in der von dem Zentrum erwarteten Weise beendet würde, dann werde sich das Zentrum genötigt sehen, für die Kolonien überhaupt nicht mehr zu bewilligen, müßte er (Dernburg) sagen, solchen Einflüssen sei er nicht ausgesetzt. Wenn er sein Amt nicht mit Anstand und Ehren führen könne, so werde er gehen. (Große Bewegung. Rufe links: Tun Sie das!) Diese notwendig gewordenen Maßnahmen eines hervorragenden Mitglieds des Zentrums tue ihm leid, er sei aber dazu provoziert worden. Die Unterstützung der Missionen sei und bleibe eine unserer größten Aufgaben. (Beifall.)

Abg. Dr. Arendt (Rp.) dankt zunächst dem Bureau direktor Jungheim für seine Haltung in der Hausdurchsuchungsangelegenheit. Die Togo-Angelegenheit setze Gott sei Dank vereinzelt da. Die Art, wie der Abg. Bebel gegen Tschirch und Boermann aufgetreten sei, gebe aber jedes Maß des Anstands und der Würde hinaus. Die Vorwürfe gegen die Kolonialbeamten seien meist leichtfertig aufgestellt worden, wie aus den Darlegungen des Kolonialdirektors hervorgehe. Es wäre sehr angebracht, den Anschuldigungen eine gehörige Orientierung vorzugeben zu lassen. (Sehr gut! rechts.) Die Beamtenvergehen in den Kolonien müßten die strengste Ahndung finden. Die Kolonien dürften nicht als Abhängigkeitsfeld angesehen werden für minderwertige Beamte und Elemente. (Sehr richtig!) Wenn der Abg. Bebel in der Budgetkommission die Vorlegung des Altematerials in der Peters-Angelegenheit beantrage, so werde er von ihm, dem Redner, einbringlich unterbügelt werden. Der Fehler Bebel's sei, daß er sein Material, beispielsweise auch den Tuderbrief, als positiv hinsetze. Der Fall Dr. Peters liege ganz anders. Die beiden Hinrichtungen ständen in keiner Beziehung zueinander. Die Erzählung, es handle sich um die Hinrichtung einer Konkubine des Peters, die mit einem feinen Diener überbracht wurde, der dann auch hingerichtet worden sei, habe sich als falsch erwiesen. Wir müßten die Ehre dieser Männer verteidigen. (Lärm bei den Sozialdemokraten. Bebel ruft: Verbrechen!)

Der Präsident erklärt: Ich bitte, sich zu beruhigen, sonst werden wir nie fertig. (Heiterkeit.)

Abg. Dr. Arendt (fortfahrend): Auch Wismann verteidigte Peters, und den Namen nennen Sie doch Verbrecher, Dr. Hoffmann?

Abg. Hoffmann-Berlin (Soz.): Ich hab's zwar nicht gesagt, aber der stimmt. (Heiterkeit.)

Abg. Dr. Arendt fährt fort, Peters gewann und die ganze Kolonie und um ihn dem deutschen Vaterlande zu erhalten, schreiben wir für ihn das Gnadengesuch. Die Weisheit wird anders aber den Fall urteilen, als der Abg. Bebel. Auch die Entlassung Bebel's in der Hellwig-Angelegenheit ist unrichtig. Bei den Diskussionen müssen wir stets die Würde des Reichstags wahren. Ich bedauere, daß Bebel und seine Freunde dies nicht getan haben.

Abg. Eichhoff (fr. Sp.) wandert sich, daß Dr. Arendt den Geh. Legationsrat Hellwig als Träger der falschen Kolonialpolitik bekämpfen konnte. Hellwig sei der Anführer im Peters-Prozess. Daß Peters Taten verabsä, die ihn in der Heimat von jedem Amte ausschließen würden, stehe fest. Seine Freunde wünschten eine Denkschrift, in der das ganze wesentliche Material des Falles Peters vorgelegt werde, um zu entscheiden, ob Dr. Arendt oder Bebel recht habe. (Beifall.)

Abg. Koerner (B.) erklärt, seine ersten Ausführungen seien keineswegs sensationell gewesen, um so mehr hätten ihn die Erörterungen und Beleidigungen des Hrn. Dernburg überrascht. (Bewegung.) Dieser Hohnschrei und Kontonator sollte hier nicht angeschlagen werden. (Großer Lärm.) Der Kolonialdirektor habe hier öffentlich seine vertraulichen Briefe ohne seine Erlaubnis verlesen. (Hört! hört!) Das sei Vertrauensmißbrauch. (Lärm.) Dabei liege die Sache anders. Es handle sich um die Togo-Missionsangelegenheit, die nicht ohne Einfluß auf die Stimmung der Fraktion bleiben konnten. Die Aufgabe, die Redner gemacht haben solle, daß die Partei die Bewilligung für die Kolonien von der Regelung der Wiskaba-Angelegenheit im Sinne des Zentrums abhängig mache, sei nie erfolgt. Redner fährt dann wörtlich fort: Dr. Kolonialdirektor, nach Ihrer ganzen Vergangenheit sind Sie nicht fähig, mich bloßzustellen. (Großer Lärm.) Wenn gesagt wird, ich hätte vertuscht, so steht mir ein jeder der Verband still; alles war der Kolonialabteilung bekannt. Die schwarzen Listen wurden von den Lögern Missionaren nicht geführt, welche die Entfernung von Beamten aus den Kolonien bezwecken sollten. Keine meiner Anschuldigungen kann

als unrichtig nachgewiesen werden. Es stehen mir Zeugen und Urkunden zur Seite.

Kolonialdirektor Dernburg: Ich begreife die Erregung des Abg. Koerner sehr wohl. Ich habe, so fährt er aus, kein Interesse an einer Vertuschung, ich habe keine Vergangenheit, sondern nur eine Zukunft. (Heiterkeit.) Wie können Sie erwarten, daß noch ein anständiger und tüchtiger Beamter in die Kolonien geht, wenn es ihm passieren kann, in der ersten Reichstagsitzung unter dem Schutze der Immunität mit solchem Material belastet zu werden. (Sehr gut!) Dann bekomme ich überhaupt keine Beamte oder es tritt Selbsthilfe ein. Redner verliest dann aus den Akten weitere Belege für die Unterhandlungen Koerner's mit der Kolonialabteilung. Alle scharfen Worte, Angriffe und Behauptungen, daß ich hier nicht der Sitte gemäß verfahren bin, präßen an der Tatsache ab, daß ich ausschließlich aus den Akten Dinge verlesen habe, die leider dort passiert sind, aber niemals wieder passieren werden. (Lebhafte Beifall.) Ich bin schwer gereizt worden, indem von einem Komplott der Beamten in Togo und in der Kolonialabteilung gegen die Wahrheit gesprochen und höchst zweifelhaftes Material hier vorgebracht wurde. In der ganzen Nation müßte das größte Mißtrauen Platzgreifen, man müßte glauben, wir hätten keine Menschen, sondern Bestien als Beamte draußen. Dafür, daß ich die Stierbeule aufstach, übernehme ich jede Konsequenz. (Dröhnender Beifall rechts und bei den Nationalliberalen; Klatschen auf den Tribünen.)

Chef der Reichskanzlei v. Vorbeil weist den Vorwurf des Abg. Koerner zurück, er habe sich eines Vertrauensmißbrauchs schuldig gemacht, der Abg. Koerner sei vielmehr schuldig, da er einen vertraulichen Brief in der „Germania“ veröffentlicht habe.

Mit einer persönlichen Bemerkung gegen den Kolonialdirektor Dernburg zieht sich der Abg. Ledebour (Soz.) einen Ordnungsruf zu. Nach weiteren persönlichen Bemerkungen wird die Weiterberatung auf morgen 1 Uhr festgesetzt.

Schluß 7 Uhr.

* Gegen die Ausweisungspraxis der Polizeibehörden, wie sie im Verlauf des Prozesses gegen den sogenannten Hauptmann von Köpenick, Schutzmacher Wilhelm Voigt geschilbert wurde, richtet sich eine Interpellation, welche die nationalliberale Fraktion im Reichstage einbringen will. Es ist Aussicht vorhanden, daß über diese Interpellation bald nach den Weihnachtstagen verhandelt wird.

Ausland.

(Drahtnachrichten.)

Telegrammwechsel zwischen dem Deutschen Kaiser und Kaiser Franz Joseph aus Anlaß der Enthüllung des Andraffy-Denkmal.

(W. Z. B.) Budapest, 3. Dezember. Se. Majestät der Deutsche Kaiser hat an den Kaiser Franz Joseph aus Anlaß der Enthüllung des Denkmals für den Grafen Andraffy folgendes Telegramm gerichtet:

Zur heutigen feierlichen Enthüllung des Denkmals für den Grafen Andraffy, den großen Sohn Ungarns und hervorragenden Staatsmann, dessen Name mit der Gründung unseres Bundes so eng verknüpft ist, sende Ich Dir in freundschaftlicher Teilnahme herzlichste Grüße.

Der Kaiser Franz Joseph sandte hierauf folgendes Antworttelegramm:

Ich danke Dir herzlich für die freundschaftlichen Grüße aus Anlaß der heutigen Enthüllung des Denkmals für Graf Andraffy, diesen für Ungarn und die Monarchie hervorragenden Staatsmann. Wie Du so richtig betonst, bleibt sein Name mit unserem Bunde eng verknüpft.

Zur ungarischen Armeefrage.

(W. Z. B.) Budapest, 3. Dezember. Im Armeeausschuß der ungarischen Delegation erklärte der Kriegsminister, daß er zur Zeit keine Erhöhung der Militärkräfte und der Zahl der einzustellenden Rekruten beantrage, er werde nur Forderungen bezüglich der Regelung der Militärpensionen stellen. Er wünsche die schwebenden Fragen in der Weise zu lösen, daß der innere Friede auch auf militärischem Gebiete dauernd erhalten bleibe.

Erneuter Kabinettswechsel in Spanien.

(W. Z. B.) Madrid, 3. Dezember. Das Kabinett Moret hat heute seine Entlassung eingereicht.

(Berl. Tagl.) Madrid, 3. Dezember. Montero Rios weigerte sich, die Regierung zu übernehmen. Daher ist Vega de Armijo mit der Kabinettsbildung betraut worden.

Zur Lage in Rußland.

(Meldungen der St. Petersburger Telegraphenagentur.)

Moskau, 3. Dezember. Die Tagung des Distriktsenswos ist heute eröffnet worden. Der Präsident stellte einen Antrag der bäuerlichen Delegierten zur Beratung, dem Kaiser telegraphisch tiefen Dank auszusprechen für die den Bauern durch die Gesetze vom 5. Oktober und 9. November erwiesene Güte. Der Präsident führte dabei aus, den Bauern sei bewußt, daß ihnen das Land nicht umsonst gegeben werden könne. Die Ausführungen des Präsidenten riefen unter den der Rabettenpartei angehörenden Delegierten, welche die Hälfte der Zahl der Senswomitglieder bildeten, große Erregung hervor. Sie verlangten, das von den bäuerlichen Delegierten vorgeschlagene Programm solle ohne Beschluß des Senswos abgehandelt werden. Der Präsident empfahl hierauf den Gegnern des Vorschlags, sie möchten den Saal verlassen worauf 20 Delegierte sich entfernten, während 20 im Saale verbliebene Delegierte den Vorschlag einstimmig annahmen. Die Rabetten beschuldigten den Präsidenten, er habe die Politik in die Beratungen des Senswos hineingetragen.

Krajnojarsk (Gouvernement Irkussk), 3. Dezember. Das Militärgericht verurteilte den Oberstleutnant Kofersodsk zur Dienstentlassung, weil er im November vorigen Jahres einer Abteilung Soldaten den Befehl erteilte, in die Wohnung des Gouverneurs einzudringen, um diesen zu verhaften.

Juwelier E. B. Zimmermann, Wallstrasse 12.

Segründet
1758.

Moderner Juwelen- und Goldschmuck

Fernsprecher
6828.

Anfertigung in eigener Werkstatt.

Silberne Tafelgeräte und Bestecke.

Für die Rebanlagen beim Neubau einer Proviantamtsanlage in Pirna soll die Einrieltigung
Donnerstag, den 13. Dezember 1906
 öffentlich verbungen werden und zwar:
 9 Uhr vormittags in einem Lose, die Erd-, Maurer- und Steinmearbeiten
 9.30 Uhr vormittags in einem besonderen Lose, die Schlosserarbeiten.
 Zeichnungen und Verdingungsunterlagen liegen im unterzeichneten Militär-Bauamt — Dresden-
 Albersdorf, Verwaltungsgedäude der Militär-Arrestanstalt I. Obergesch. Zimmer 39 — zur Einsicht
 aus. Verdingungsansprüche können, soweit der Vorrat reicht, daselbst gegen Erhaltung der Selbstkosten
 entnommen werden.
 Angebote mit eigenhändiger Unterschrift sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift ver-
 sehen bis zu obengenannten Terminen portofrei an die unterzeichnete Stelle einzureichen, woselbst die
 Eröffnung in Gegenwart der etwa anwesenden Bewerber oder deren Bevollmächtigten erfolgt. Zuschlags-
 frist 4 Wochen. Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten. 10396
Königliches Militär-Bauamt IV Dresden.

Bekanntmachung.
 An der hiesigen einfachen Volksschule ist Ostern 1907 eine fünfbändige **Lehrerklasse** zu besetzen.
 Das Anfangsgehalt beträgt 1350 Mark und steigt in 7 Zulagen von 3 zu 3 Jahren um je 150 bis
 zum Höchstgehalt von 2400 Mark. Außerdem werden für verheiratete fünfbändige Lehrer 300 Mark und
 für unverheiratete 200 Mark Wohnungsgeld gewährt.
 Bewerbungsgesuche nebst Zeugnissen sind bis zum **20. Dezember 1906** bei dem unterzeichneten
 Schulvorstand einzureichen. Persönliche Vorstellung vorläufig nicht erwünscht.
 F. d. h. a., am 1. Dezember 1906.
Der Schulvorstand.
 Bruno Scheffler, Vorsitzender. 10394

Waldschlösschen-Terrasse, Dresden-N. 10399
 Nächsten Donnerstag, den 6. Dezember

II. Sinfonie-Konzert

angeführt von der gesamten Kapelle des **Kgl. S. 12. Infanterie-Regts. Nr. 177**
 unter persönlicher Leitung des Kgl. Musikdirektors Herrn **H. Röpenack**.
 Solistinnen: Frl. **Liddy Locke** (Alt), Konzertsängerin und Frl. **Eilfriede Tornow**,
 Violinvirtuosin. Am Klavier: Herr **Clemens Braun**.
 1. Teil ohne Tabakrauch.
 Billetts im Vorverkauf à 50 Pf. zu haben in Dresden in den Hofmusikalienhandlungen
F. Rios (Kaufhaus) und **Ad. Brauer** (F. Plöner), Neustadt. An der Abendkasse 75 Pf.
Das nächste Konzert findet Donnerstag, den 17. Januar 1907 statt.

Einlass **7 1/4 Uhr.** **Victoria-Salon** Anfang **8 Uhr.**

Die **Ausstattungs-Burleske:**
Mlle. de Mathieu
 als
Ex-Kaiserin der Sahara
 (Beduinen, Odaliskin, maur. Tänzerinnen.)



Une scène au Sahara

Außerdem: **Serras: Li u Lou; Mlle Semmeloff; 6 Aphrodites; O. Richard; Nelly u. Margot Mascotte; Sign. Marcello; Sandi, Siwil und Amat; neue opt. Berichterstattung und Otto Röhr, Humorist am Flügel.**
 10398 Im Tunnel von 7 Uhr an: **Italienisches Ensemble „Piedigrotta“.**

Tuchwaren.

Lager hochfeiner deutscher und englischer Anzug-,
 Hosen- und Paletotstoffe in allen modernen Farben
 und Prima-Qualitäten zu billigsten Preisen.
Damentuche. Billardtuche.
**Herrenstoffe zu Damen-Kostümen, Jackets und
 Röcken, 140-150 cm breit, von M. 4.50 an.**
 Verkaufsstelle der vom Königl. Finanzministerium neu-
 gewählten vorschriftsmässigen Uniformstoffe für Königl.
 Sächs. Staats-Forstbeamte. 10261
Hermann Pörschel,
Scheffelstrasse 19 (Kleines Rauchhaus).

Festgeschenke

in
Wäsche
 empfiehlt in grösster Auswahl bei mässigen Preisen.
Joseph Meyer
 10336 (au petit Bazar)
Neumarkt 13, Eingang Frauenstrasse.

Wasserstand der Elbe und Moldau.

Wadweil	Freig	Barubitz	Melmit	Leitmeritz	Dresden
3. Dezember	+ 25	fehlt	+ 90	+ 30	+ 32
4. "	+ 14	fehlt	+ 75	+ 40	+ 32

Möchst originelle
**Kopenhagener
 Tiere.**
 Königl. Hoflieferant
Anhäuser
 König Johann-Sirassa. 5538

Große Auswahl
Weihnachts-Bücher.
Fr. Katzer 9936
 Buchhandlung
 Postplatz.

Gerühmte
 Spezialmischungen
 neuerer
 Ernte
 in der vorzüglichsten
 Qualität
H. E. Philipp
 Hoflieferant
 a. d. Kreuzkirche 2. 5536

Brotkörbe
 Tortenplatten
 Biscuitdosen
 Butterdosen
 Caviardosen
 Tabletts
 Theegläser
 Menagen
 Edelstein und Nickel
F. Bernh. Lange
 Amalienstr. 9786

Wünsche-Lang
 Photo-Haus
 Ecke Moritz- u. Ringstr.
 10134

Panorama international
 Marienstr. 15 I, schrägüber den 3 Raben.

 Diese Woche:
 Neu!
Österreichs Flotte.
 Die bedeutendsten Kriegsschiffe,
 Flottenmanöver mit herrlichen See-,
 Licht- und Wasserreflexen.
 Eintritt: 20 Pf. Ab: 8 Heften 1 Mk. 9934

Fischgeschirre.
Wildgeschirre.
Krebsgeschirre.
 Königl. Hoflieferant
Anhäuser
 König Johann-Sirassa
 Wegen dringenden Bedarfs zahlte
 hohe Preise für getrag. Kostüme,
 Maßkleider, Herrengarderobe,
 Schuhw. u. f. w., f. auch auswärts.
W. Ehrlich, Webergasse 23.

Hervorragende Auswahl
 in **photographischen Cameras** und Zubehör
 vorzüglich zu **Weihnachtsgeschenken** geeignet.
 10134 Kostenlose Unterrichtskurse.

Diejenige junge Dame
 in dunklem Sammetkleid,
 welche Sonntag abend 8 Uhr mit
 Wagen Nr. 9 fuhr, wird vom gegen-
 überstehenden Herrn (Louristen) ge-
 beten, Adresse vertrauensvoll unter
S. H. D. hauptpostlagernd
 Dresden zu geben. 10397

Tageskalender.
 Mittwoch, 5. Dezember.
Königl. Opernhaus
 (Altstadt).
Sizilianische Bauernehre
 (Cavalleria Rusticana). Oper in
 einem Aufzuge von G. Targioni-
 Tozzetti und G. Menasci. Musik
 von Pietro Mascagni. "Turiddu"
 — Hr. Robert Falt, vom Stadt-
 theater in Düsseldorf, als Gaf.
Der Bajazzo. Drama in zwei
 Akten und einem Prolog. Dicht-
 ung und Musik von Leoncavallo.
 "Canto" — Hr. Kammerjänger
 Herold, vom Königl. Theater in
 Kopenhagen, als Gaf. Anfang
 1/8 Uhr. Ende 10 Uhr.
 Donnerstag, 6. Dezember.
Wagners. Oper
 in drei Akten. Musik von Richard
 Wagner. Anfang 1/8 Uhr.

Königl. Schauspielhaus
 (Neustadt).
 68. Abonnementvorstellung.
Das Glashaus. Lustspiel in
 drei Aufzügen von Oscar Blumenthal.
 Anfang 1/8 Uhr. Ende
 nach 1/10 Uhr.
 Donnerstag (außer Abonne-
 ment): **Der Kaufmann von**
Venedig. Lustspiel in fünf Akten
 von Shakespeare. Anfang 1/8 Uhr.
Reisenstheater.
 Operetten-Abonnement-Ver-
 stellung, IV. Serie: **Das Spizen-**
tuch der Königin. Operette in
 drei Akten von Bohmann-Hilgen
 und Richard Genée. Musik von
 Johann Strauß. Anfang 1/8 Uhr.
 Ende gegen 10 Uhr.

Donnerstag: **Die lustige Witwe.** Operette. Anf. 1/8 Uhr.

Central-Theater.
 Täglich Varietés-Vorstellung.
 Anfang 8 Uhr.

Victoria-Salon.
 Täglich Varietés-Vorstellung.
 Anfang 8 Uhr.

Familiennachrichten.
Geboren: Ein Knabe: Hr. Dr. med. Leuschner in Leipzig. Connewitz; Hr. Hauptmann Ochs v. Bredow in Hildburghausen; Hr. Kammerherrn Grafen v. Bernstorff-Bernhoff. — Ein Mädchen: Hr. Seminarlehrer Dr. phil. Hans Stähler in Rautzen; Hr. Oberleutnant v. Derjen in Berlin; Hr. Leutnant Georg v. Hilson in Breslau.
Verheiratet: Hr. Hauptmann a. D. Max Schambach mit Fr. Hanna Egelkraut in Dresden; Hr. Pastor Johannes Rantl in Hohenheim mit Fr. Gertrud Uhle in Leipzig.
Gestorben: Fr. Johanna Klemmer aus Dresden, in Witzsch; Hr. Oberhofrat Dr. Burdhardt in Dresden; Hr. Kaufmann Georg Bopp (50 J.) in Dresden-N.; Hr. Gustav Theodor Paul Stahl in Dresden; Frau Wilhelmine Erdhöfer geb. Wegsching in Dresden; Hr. Emil Gustav Böhme, Oberlehrer am Königl. Lehrerseminar zu Dresden-Blauen (47 J.); Hr. Gottl. Wilhelm Baumann, früher Vefcher des Carolagartens zu Dresden; Dr. Schultat und Prof. Dr. W. Köhler (85 J.) in Leipzig; Hr. Kaufmann Hermann Barner (72 J.) in Cobitz; Hr. Generalmajor a. D. Benno v. Studnitz in Breslau eine Tochter (Helene); Dr. Wirkl. Geh. Rat Dr. Bernhart v. Raffe, Kgl. Oberpräsident a. D. in Bonn; Dr. Heinrich Seidel, Kgl. Preuss. Major a. D. (81 J.) in Görlitz; Fr. Ottilie v. Wegscheid geb. v. Blumenstein in Karlsruhe.

Nach längerem schweren Leiden verschied heute nachmittag
 1/6 Uhr im 62. Lebensjahre unser herzensguter treuherziger
 Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der
Königl. Baurat Herr
Otto Traug. Raker
 Ritter pp.,
 was nur hierdurch im tiefsten Schmerze anzeigen
Zittau, Paraguan, Zabask (Ramerun),
 den 2. Dezember 1906.
Laura Marie Raker geb. Keller
Kurt Raker, Landwirt
Martin Raker, Kaiserl. Stationsleiter
 zugleich
 für die übrigen Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet Donnerstag, den 6. Dezember,
 nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause, Leisingstrasse 94, aus statt.
 Trauerfeier im Hause 1/2 Uhr. 10392

Heute morgen 1/6 Uhr verschied sanft im 98. Lebensjahre unser
 guter, teurer Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater
Herr
Gustav Moritz Calberla.
 Dresden, Leipzig und Loschwitz,
 am 3. Dezember 1906.
Heinrich Calberla
Maria Gontard geb. Calberla
Lise Diez geb. Calberla
Franz Gontard
Marie Calberla geb. Hauschild
Robert Diez
 zugleich im Namen der Enkel und Urenkel.
 Die Trauerfeier findet Donnerstag, den 6. Dezember, im Trauerhause, Bürger-
 wiese 8, I., vormittags 10 Uhr statt. Anschließend Beerdigung auf dem inneren
 Neufriedhof. 10391

Kunst und Wissenschaft.

Königl. Schauspielhaus. (Ansgenrubers „Das vierte Gebot“.) Es hätte der Aufführung nur genügt, wenn die illusionstüchtigen Bauten nach dem ersten, dritten und fünften Akte, so unumgänglich nötig sie aus bühnentechnischen Gründen sind, bedeutend verkürzt worden wären. Der im ganzen genommen recht schwache Beifall schien zu zeigen, daß die meisten Zuschauer dieser Ansicht waren. An sich dürfte die Darstellung ein größeres Maß von Anerkennung beanspruchen. Die Rollen sind fast sämtlich aufs glücklichste besetzt, und das Zusammenspiel konnte bis auf die heilige Szene zwischen August Stolzenhaller und seiner unglücklichen Frau kaum besser gedacht werden. Hr. Bogritsch als Hausbesitzer Futterer und Hr. Tiller als Martin Schalterer sind schon ausgezeichnet mit ihren Rollen verwachsen und fügen sich trefflich in den Gesamtkörper ein, so daß ein überaus lebendiges Bild der Wiener Verhältnisse entsteht. Unter dem Gesichtspunkte der Einordnung in das Ganze betrachtet, verdient die Leistung des Hrn. Normann vom Nürnberger Stadttheater, die als alte Frau Herwig gasteiert, nur Lob. Daß es der Künstlerin gelungen sei, stärkere Aufmerksamkeit zu erregen, wird man nicht behaupten können. Gemäß enthält dieser Part noch manchen Zug, dessen ergreifendere Gestaltung dem Total-eindruck zugute gekommen wäre. Aber die Rolle ist zu einseitig, als daß sie erkennen ließe, wieweit die Befähigung der Trägerin reicht, und so muß ein abschließendes Urteil noch verschoben werden. Auf gleichmäßigeren Wiener Ton in der Sprache zu achten, hat die Regie alle Veranlassung. R. R.

Konzert. (Robert Schumann-Abend von Dr. Ludwig Wöllner.) Es ist kaum noch nötig, über die Eigenart des „Sängers ohne Stimme“ sich von neuem zu verbreiten. Für und wider ihn ist soviel geschrieben worden, daß nunmehr wenigstens so ziemlich feststeht, wie man ihn einzuschätzen hat. Diejenigen, denen in der Musik obenan des „Tonus Macht“, wie es in der „Zaubersföte“ (Feuer- und Wasserföte) heißt, steht, werden bei Wöllner niemals ganz auf ihre Rechnung kommen. Sie werden ungeachtet aller Anerkennung, die auch sie dafür haben müssen, wie der Künstler seiner Rolle gleichsam ein Organ abringt und wie er dabei noch klänglich zu nuancieren vermag, die schöne Linie echten Gesangs schmerzlich vermissen. Anders diejenigen, die sich vorwiegend an die Textinterpretation halten, die mit einem auf Töne Sprechenden, mit deklamatorischem Gesang sich bescheiden, sie werden unter Umständen begeistert sein müssen von dessen Darbietungen; denn, wenn Wöllner in seinen Vortragsgestalten nicht selten in Übertreibungen verfällt, so sind diese letzteren niemals unmotiviert, immer sind es Rundgebungen einer stark empfindenden Künstler-natur. Angesichts der gesamten Entwicklung, welche die Musik seit und durch Wagner nahm, ist es nicht verwunderlich, wenn schließlich in der Gegenwart die letztere Art Hörer die Mehrzahl ausmacht, und damit erklären sich die großen Erfolge des „Sängers ohne Stimme“ von selbst. Auch gestern war also der Palmengartenaal vollbesetzt und der Beifall von einer Wärme, welche die starke Wirkung, die der Künstler auf seine Hörerschaft erzielte, erkennen ließ. Und dabei sang er ausschließlich Schumann — der Abend galt dem Gedächtnis des vor 50 Jahren verstorbenen Meisters — also eine Musik, die nichts anderes als Musik sein will! Aber auch der, der sich seinem Steptisimus gegenüber der Gesamteinsicht Wöllners als Gesangsinterpret nicht völlig entschlagen kann, mußte es bewundern, wie dieser sich selbst mit Liedern wie „Frühlingsnacht“, „Ich große nicht“ u. a. klänglich abhand. Nur, wenn man dann des „singenden“ Klavierspiels (Begleitung: Hr. Hermann Jilcher) achtete, wurde man wieder rückfällig. D. S.

Musikalischer Vortragsabend. Einem ersten Vortragsabend der Elementarschülerinnen am Sonnabend ließ die Musikakademie für Damen von B. Kollfuß (Inhaber und Direktor Hr. G. Schumann) gestern einen solchen von Elementar- und Akademiern folgen. Die jener legte auch er Zeugnis davon ab, in welcher trefflichen Weise dabeist die musikalische Unterweisung erfolgt. Mit der Entwicklung des technischen Vermögens steht man allenthalben Hand in Hand gehen die Erziehung des musikalischen Geschmacks und Verständnisses. Vorgesprochene Leistungen im Klavierspiel boten u. a. die Damen Agnes Rehm, Mathilde Schmidt, Johanna Neuenburg, Luise Thiele und Margarethe Kunath. Zwischen den Gesangsvorträgen hatten einige Nummern für Violine (Baroness Bera de Borquignon) und Klavier, sowie für Gesang (Hr. Käthe Sirke und Frau Lucie Verber) Raum gefunden. D. S.

Wissenschaft. Aus Stuttgart wird berichtet: Prof. v. Behring in Marburg wird am 11. Dezember in Stuttgart zugunsten des Württembergischen Landesvereins für Krankenpflege in den Kolonien einen Vortrag halten, in dem er zum ersten Male sein Programm bezüglich der Tuberkulose-Bekämpfung authentisch in gemeinverständlicher Weise darlegen wird.

Bildende Kunst. Die von Holleaux geleiteten französischen Ausgrabungen auf der Insel Delos haben neue bedeutende Ergebnisse gezeitigt. Man hat die große nördlich gelegene Säulenhalle freigelegt, die wahrscheinlich von dem König von Makedonien Antigonos Gonatas erbaut wurde, wie eine Inschrift an dem Architrav zu bestätigen scheint. Nicht weit davon ist ein mykenisches Grab, das zahlreiche Fragmente von Gefäßen enthält, entdeckt worden. Einige Statuen, besonders ein schönes Bildwerk der Muse Polyhymnia, bereichern unsere Kenntnis der antiken Plastik; unsere Kenntnis der religiösen Kulte auf der Insel wird durch eine wertvolle Stele vermehrt, auf der alle Heiligthümer von Delos in der Zeit der zweiten athenischen Herrschaft aufgezählt wird.

In München hat gestern bei Hellding die Versteigerung der Galerie des Prof. Oppolzer-Innsbruck stattgefunden. Die Versteigerung vollzog sich in einer halben Stunde und brachte 108 000 M., ein Ergebnis, das alle Erwartungen übertraf. Die Versteigerung von Hans Säß von Kulmbach brachte 23 000 M., ein Lukas Cranach 12 500 M.

Theater, Konzerte, Vorträge.

Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Im Königl. Schauspielhaus findet nächsten Freitag eine Vorstellung auf Allerhöchsten Befehl statt. Zur Aufführung gelangt Shakespeares Lustspiel „Der Wiber-spenstigen Jähmung“. Die Vorstellung beginnt um 8 Uhr. * Residenztheater. Morgen, Mittwoch, wird im Operettenabonnement IV. Serie „Das Spitzentuch der

Königin“ wiederholt. Am Donnerstag, Sonnabend und Sonntag abends finden Wiederholungen der beliebten Operette „Die lustige Witwe“ von Franz Lehár statt. Am Freitag geht im Operettenabonnement I. Serie „Die Land-kreischer“, Operette von Piehrer, neu einstudiert in Szene.

Morgen finden zwei Vorstellungen im Centraltheater statt. Nachmittags 4 Uhr wird bei ermäßigten Preisen „Der Stern von Bethlehem“, deutsches Weihnachts- und Krippenspiel in vier Bildern von F. A. Geißler, Musik von G. Wittrich, wiederholt, abends 8 Uhr gelangt bei gewöhnlichen Preisen das glänzende Dezember-Variété-Programm mit seinen Attraktionen Marcel Salzer, Robert Steidl, Brod. Permand, 5 Sisters Vortriffs, Pomponette u. zur Vorführung.

Das Königl. Konservatorium veranstaltet nächsten Freitag, abends 8 Uhr, vor den Mitgliedern des Patronatsvereins eine Musikaufführung im Anstaltsaale.

Im Saale von Hotel Ronopol fand gestern eine wohlbesetzte Schüleraufführung von Frau Marie Gorrish-Redebrandt statt, die wiederholt Zeugnis ablegte von dem vorzüglichen Unterricht, dem Fleiß der Lehrerin. Besonders Frä. Suhre und Herma Weise taten sich lobend hervor.

Der Protestantenverein hält Donnerstag, den 6. Dezember, abends 8 Uhr einen öffentlichen Diskussionsabend ab. Hr. Prof. Dr. P. Hohlfeld wird einen kurzen Vortrag „über Monismus“ halten, worauf allgemeine Aussprache stattfindet. Eintritt für jedermann.

Nächsten Donnerstag, den 6. Dezember, abends 8 Uhr, findet auf der „Waldschlößchen-Terrasse“ das zweite große Symphonie-Konzert von der vollständigen Kapelle des Königl. Sächs. Inf.-Regts. Nr. 177 unter der persönlichen Leitung des Königl. Musikdirektors Hrn. S. Köpcke statt, in dem, wie schon bekannt gemacht, u. a. die unvollendete H-moll-Symphonie von Schubert zur Aufführung gelangt. Das Programm ist auch diesmal wieder ein sehr vornehmes. Da die Nachfrage nach den Eintrittsbillets auch diesmal wieder eine sehr rege ist, dürfte es sich empfehlen, sich zeitigen damit zu versehen. Wir verweisen noch auf das Inserat in vorliegender Nummer.

Mannigfaltiges.

Aus Sachsen.

(B. T. B.) Leipzig, 3. Dezember. Das Reichsgericht hat die Revision des Antiquars Wolfgang Bach in Weimar, der vom dortigen Landgericht am 4. Oktober d. J. wegen gewerbsmäßiger Hehlerei, begangen durch den Ankauf von gestohlenen Goethehandschriften, zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt wurde, verworfen.

(B. T. B.) Leipzig, 4. Dezember. Reichsgerichtspräsident Goede ist gestern abend am Herzschlag gestorben.

Chemnitz, 3. Dezember. Um für die Zukunft Störungen und Belästigungen durch zu spät kommende Theaterbesucher auszuschließen, hat der Rat einen Zusatz zur Hausordnung des Stadttheaters beschlossen, nach dem bei allen Opernvorstellungen während des Vorspiels und des ersten Aktes die Türen zu den Zuschauerräumen geschlossen und die zu spät kommenden Besucher erst nach dem Vorspiel bez. nach dem ersten Akt Eintritt erhalten.

Delsnitz i. B., 3. Dezember. Unweit des zwischen Delsnitz und Jallenstein gelegenen Ortes Tirperzdorf wird seit einigen Wochen im Auftrage der Königin Marienhütte zu Gainsdorf unter Leitung des Chemikers Dr. Schröder-Gera erfolgreich nach Wolframit gegraben. Dieses Mineral — das Kilogramm reines Wolframit kostet etwa 20 M. — wird gemahlen und dem Stahl beigemischt, wodurch dieser eine größere Härte und Festigkeit erhält. Es sind auf Tirperzdorfer Flur bereits vier, je 40 cm breite Wolframitadern freigelegt worden und einige 20 Arbeiter beschäftigt, das wertvolle Gestein im Tagebau zu brechen. Das hier in Frage kommende Land gehört Tirperzdorfer Grundstücksbesitzern, während das Schür- und Abbaurecht dem Staate zusteht. In der vorliegenden Gegend befinden sich bekanntlich auch ertragreiche Fruchtschieferbrüche. Das Wolframitmineral befindet sich vorwiegend im Scheelit und im Kalkstein als schwarze Adern eingebettet. (V. T.)

Aus dem Reich.

(B. T. B.) Dortmund, 3. Dezember. Der Dortmunder Magistrat bewilligte in seiner heutigen Sitzung für die Gedächtnisfeier in Annen 10000 M. — Bei der Kohlenbohrung auf der Zeche „Herbern“ schlug eine Feuersäule aus der Erde. Neun Arbeiter erlitten schwere Brandwunden.

(Hrff. Hg.) Aus Anhalt, 3. Dezember. Zwischen Forstschutzbeamten und Wilderern hat vorvergangene Nacht bei Reudorf ein blutiger Kampf stattgefunden, wobei es auf beiden Seiten Verwundete gab. Die Wilderer jagten in größerer Zahl im sogenannten Eichenbusch. Sechs Polizeibeamte und Jagdaufseher machten sich auf, die Wildbiede zu stellen, aber sowie sie dem Walde nahe kamen, wurde auf sie geschossen. Ein Gendarm und ein Jagdaufseher erhielten Schüsse durch den Oberarm, dem Amtsdienster wurde ein Arm erschossen. Ein Jäger erhielt eine Kugel in den Rücken; er ist schwer verwundet, während die Verletzungen der anderen leichter sind. Die Wilderer sind sämtlich entkommen.

(B. T. B.) Hamburg, 4. Dezember. In der Nordsee und auf der Elbe wütet neuerdings ein Weststurm. Die Batterien in Stinzig geben wegen des steigenden Wasserstands Warnungsschüsse ab.

Aus dem Ausland.

(Berl. Lokalanz.) Rattowitz, 3. Dezember. In Chorzow stand die Glitterarbeiterin Golla auf einem Stuhle am Fenster. Ihr dreijähriges Kind rüttelte an dem Stuhle, worauf die Frau aus dem Fenster fiel und das Genick brach.

(B. T. B.) Madrid, 3. Dezember. Gegen den Bischof von Madrid wurde heute eine feindliche Rundgebung veranstaltet, wobei der Generalvikar des Bischofs durch einen Steinwurf verletzt wurde. Die Polizei trieb die Menge mit der blanken Waffe auseinander. Mehrere Personen erlitten Verwundungen.

(Dtsch. Tagbl.) Riga, 3. Dezember. Die Polizei in Riga entdeckte eine Niederlage von Waffen und Explosivstoffen. Es wurden 27 Bomben, 30 Pfd. Dynamit, eine große Menge von Waffen, 15000 Patronen, darunter solche für Militärgewehre, 1500 revolutionäre Schriften und gestohlene Richtigergäte gefunden.

Wirtschaftliches.

In der am 1. Dezember stattgehabten Generalversammlung der Bergbauerei Riesa, K. O., waren 19 Aktionäre mit 325 Aktien und ebenso viel Stimmen vertreten. Die Anträge der Verwaltung wurden debattiert einstimmig genehmigt, insbesondere die Verteilung einer Dividende von 8 %, die u. a. in Dresden bei der Bank für Branndindustrie und bei dem Bankhaus Gebr. Krubold sofort zahlbar ist. Der Vorstand teilte mit, daß auch im neuen Geschäftsjahr bereits wieder ein Mehrertrag erzielt worden ist.

Berlin, 3. Dezember. Die von der Interessengemeinschaft des Zentralverbandes Deutscher Industrieller, der Zentralstelle für Vorbereitung von Handelsverträgen und dem Bund der Industriellen gegründete „Ständige Ausstellungskommission für die Deutsche Industrie“ hat sich in ihrer heute abgehaltenen ersten Sitzung nunmehr konstituiert, ein vorläufiges Arbeitsprogramm festgelegt und beschlossen, ihre Tätigkeit mit dem 1. Januar 1907 zu eröffnen. Die Reichsverwaltung hat zu der neuen Organisation durch Schreiben des Staatssekretärs des Innern vom 30. November d. J. Stellung genommen und ihre Unterstützung zugesagt. Die Geschäftsleitung der Kommission befindet sich in Berlin W. 9, Dinkstraße 25, in dem Bureau der Zentralstelle für Vorbereitung von Handelsverträgen. Die Geschäftsstelle ist bereit, in allen Ausstellungsfragen des In- und Auslandes Interessenten unentgeltlich Auskunft zu erteilen.

Statistik der unter d. J. Staatsverwaltung bezogenen Eisenbahn.

Kohlentransporte in Tonnen je 1000 kg		im Monat		
in den Wochen		November		
von	von	1906.	1905.	
26. Dez.	26. Nov.			
b. 1. Dez.	b. 1. Dez.			
1906.	1905.			
Steinkohlen (einschl. Koks und Briketts)				
aus Sachsen				
von Jüdicau	42633	45820	176030	163385
„Lugau-Oelsnitz	33349	33055	134410	144655
„Dresden	7523	9367	32598	41190
zusammen				
	83505	88242	343038	369230
aus Preußen	21656	17783	76350	76419
„Rheinland-Westfalen	2292	4936	10852	20900
ander. Ursprungs (aus Böhmen u.)	2608	2051	9639	7185
Steinkohlen (einschl. Koks und Briketts) im ganzen				
	110071	113012	439879	473734
Braunkohlen				
aus Sachsen				
Kohlen und Koks	7261	9978	31773	38820
Briketts	7191	5980	29384	24424
aus Sachsen-Altenb.	16749	19107	72468	81673
Briketts	19102	20938	79337	82041
aus Preußen	5075	5550	27957	23504
„Thüringen u. Anhalt	19548	23595	76522	92048
aus Deutschl.	29985	34638	132196	143897
land zul.	45811	50513	185343	198513
aus Böhmen	98389	78721	414613	342485
Braunkohlen (einschl. Koks und Briketts) im ganzen				
	174185	163869	732152	684895
Kohlen aller Art				
	284206	276881	1172031	1158629
Durchschnittlich jeden Tag				
	40608	39554	39068	38621

Letzte Drahtnachrichten.

Berlin, 4. Dezember. Deutscher Reichstag. Am Bundesratliche: Reichskanzler Fürst v. Bülow, Staatssekretäre Jhr. v. Stengel und v. Tschirsky, Kolonialdirektor Dernburg und Böckl. Vor Eintritt in die Tagesordnung erklärt Präsident Graf Ballestrem: Bei der gestrigen Unruhe des Hauses sei es ihm unmöglich gewesen, alle Ausdrücke aus der Rede des Abg. Roeren zu hören. Aus dem amtlichen stenographischen Bericht habe er jetzt gesehen, daß mehrere Ausdrücke Roeren in der gestrigen Rede nicht der Ordnung des Hauses entsprächen. Wegen des Ausdrucks „Börsenjobbers“ rufe er ihn nachträglich zur Ordnung. Bevor man in die Tagesordnung eintritt erhält der Abg. Roeren das Wort zu einer Erklärung. Er habe seine gestrigen Ausführungen über Wiktuba und die Togomission in seinem eigenen Namen gemacht (Hört, hört!), ohne daß er seine Fraktion in Kenntnis setzte, deshalb trage er auch die Verantwortung dafür allein. Er habe die Verhandlungen lediglich auf Wunsch der Mission zur Herbeiführung einer friedlichen Lösung, die von der Mission gewünscht wurde, geführt. Darauf wird in die Tagesordnung eingetreten. Reichskanzler Fürst Bülow erklärt: Durch eine Sitzung des Staatsministeriums und anderweitige Amtsgeschäfte war ich verhindert, der letzten Sitzung beizuwohnen, daher habe ich erst durch die Morgenblätter Kenntnis von der gestrigen Auseinandersetzung erlangt. Ich will keinen Zweifel darüber lassen, daß ich die Haltung des Kolonialdirektors, insbesondere seine Verteidigung gegen grundlose Angriffe von Beamten und seine unerschütterliche Präzision, durchaus nachdrücklich billige. (Vielstimmiges andauerndes Bravo) Die Offenheit, womit der Kolonialdirektor die Verteidigung führte, ist lediglich eine Konsequenz der von mir erteilten speziellen Instruktion, nichts zu vertuschen und unanschuldigen und unparteiisch Verfassungen von Beamten zu verfolgen. Ich hätte gewünscht, daß der Abg. Roeren weniger dem Beispiele Debels und mehr dem seines Fraktionskollegen Exberger gefolgt wäre (Heiterkeit, Lachen links) und nicht Fälle zur Sprache gebracht hätte, worüber teilweise noch die Untersuchung im Gange ist. Die Klarstellung wird rücksichtslos nach allen Seiten erfolgen. Die Klarstellung wird nicht vor einzelnen Abgeordneten Halt machen, die auf Grund einseitigen Materials ungeschuldige Beamte anklagen und schuldige in Schutz nehmen. Ich habe einen zweimaligen Wechsel in der Leitung der Kolonialabteilung vorgenommen und jetzt ist eine gründliche Reorganisation der Kolonialabteilung im Gange. Ich richte nun nochmals an das hohe Haus die Bitte, das mit gutem Willen und Festigkeit begonnene Werk der Reorganisation unserer Kolonien nicht dadurch zu hemmen, daß immer wieder alte Fehler der Vergangenheit zur Sprache gebracht werden. Auf Seiten der Regierung ist der feste Wille vorhanden, die vorgefallenen Verfehlungen unanschuldigen zu ahnden und die vorhandenen Missetände rücksichtslos zu beseitigen. Helfen Sie aber auch die Kolonien, unsere Kolonien, einer besseren Zukunft entgegenzuführen und sie nützlich zu gestalten für das deutsche Volk. (Beifall) Das Wort erhält der Abg. Werner (Hsp.).

Hamburg, 4. Dezember. Heute vormittag fand die Feier der Eröffnung des neuen Hauptbahnhofs in Gegenwart der Vertreter der Behörden und zahlreicher geladener Gäste statt. Eisenbahndirektionspräsident Jungnickel hielt eine Rede, in der er allen Herren dankte, die bei der Ausführung des Werkes tätig gewesen sind. Der Minister der öffentlichen Arbeiten Breitenbach hielt darauf eine Rede, die in ein Hoch auf Se,

Dresdner Börse, 4. Dezember 1906

Deutsche Staatspapiere

Table listing various German government securities including Reichsanleihe, Staatsanleihe, and other bonds with their respective values and interest rates.

Stadt-Anleihen

Table listing municipal bonds from various cities such as Dresden, Chemnitz, and Leipzig.

Transport-Konten

Table listing transportation-related financial accounts and their values.

Bank-Konten

Table listing various bank accounts and their current balances.

Wand- u. Hypothekendarlehen

Table listing mortgage and real estate loans with details on interest and terms.

Wagnereffektiv-Konten

Table listing speculative or high-risk investment accounts.

Wagnereffektiv-Konten

Table listing speculative investment accounts, including various stocks and bonds.

Wagnereffektiv-Konten

Table listing speculative investment accounts, including various stocks and bonds.

Wagnereffektiv-Konten

Table listing speculative investment accounts, including various stocks and bonds.

Wagnereffektiv-Konten

Table listing speculative investment accounts, including various stocks and bonds.

Wagnereffektiv-Konten

Table listing speculative investment accounts, including various stocks and bonds.

Wagnereffektiv-Konten

Table listing speculative investment accounts, including various stocks and bonds.

Wagnereffektiv-Konten

Table listing speculative investment accounts, including various stocks and bonds.

Wagnereffektiv-Konten

Table listing speculative investment accounts, including various stocks and bonds.

Wagnereffektiv-Konten

Table listing speculative investment accounts, including various stocks and bonds.

Wagnereffektiv-Konten

Table listing speculative investment accounts, including various stocks and bonds.

Wagnereffektiv-Konten

Table listing speculative investment accounts, including various stocks and bonds.

Wagnereffektiv-Konten

Table listing speculative investment accounts, including various stocks and bonds.

Wagnereffektiv-Konten

Table listing speculative investment accounts, including various stocks and bonds.

Wagnereffektiv-Konten

Table listing speculative investment accounts, including various stocks and bonds.

Wagnereffektiv-Konten

Table listing speculative investment accounts, including various stocks and bonds.

Wagnereffektiv-Konten

Table listing speculative investment accounts, including various stocks and bonds.

Wagnereffektiv-Konten

Table listing speculative investment accounts, including various stocks and bonds.

Wagnereffektiv-Konten

Table listing speculative investment accounts, including various stocks and bonds.

Wagnereffektiv-Konten

Table listing speculative investment accounts, including various stocks and bonds.

Dresdner Bankverein

Leipzig, Dresden, Chemnitz. Aktienkapital: M. 21 000 000. Reserven: M. 2 900 000.

Zweigstellen: Prager Str. 12: H. W. Bassenge & Co., verzinzt z. Z. bei täglicher Verfügung mit 3 1/2 % für 1-monatl. Kündigung, 4 1/2 % für 3-monatl. Kündigung, 4 1/2 % für 6-monatl. Kündigung.

Table listing various bank services, interest rates, and account types offered by the Dresdner Bankverein.

Table listing various bank services, interest rates, and account types offered by the Dresdner Bankverein.

Textual information regarding bank operations, interest rates, and services, including details on deposits and loans.

Textual information regarding bank operations, interest rates, and services, including details on deposits and loans.

Advertisement for Haasenstein & Vogler, A.G., featuring text about their services and contact information.

Neu eröffnet!

Unsere vollkommen renovierten Geschäftsräume, sowie der hinzugenommene grosse Eckladen in unserem Hause Seestrassse 6, Ecke Zahngasse, werden am 4. Dezember d. J. dem Publikum wieder zum vollkommenen Verkehr übergeben.

Rudolf Bagier & Comp.

Hoflieferanten

Sr. Maj. des Kaisers von Oesterreich und Königs von Ungarn,
Ihrer Maj. der Königin-Witwe von Sachsen,
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Sachsen-Weimar.

10837

Theodor Reimann
Hoflieferanten I. M. d. Königin-Witwe.
Inhaber: W. LUTZ & R. PUTSCHER
Dresden-N., Königsstr. 3.
KÜNSTLERISCHE
NEUHEITEN IN
KORBWAREN.



Tag- und Nachtbetrieb. Tag- und Nachtbetrieb.
Fein-Bäckerei und Konditorei
von
Otto Schumann
Inhaber: **Franz Schmid**
Fernsprecher 6277. Dresden, Schöffelstrasse 25. Fernsprecher 6277.
Spezialität: Karlsbader Gebäck, Emser, Karlsbader und Dresdner Zwieback.
Täglich bis abends
warme Franzsemmeln, Kaiserbrote, Knäpfe, Salzstangen und Rummelbrot.
Besonderheit mache die gebackten Herrschaften auf meine **vorzüglichen**
Christstollen
I., II. und III. Qualität, aufmerksam. 8198
Versand nach allen Weltteilen.
Frühstück und Bestellungen nach allen Stadtteilen jederzeit frei ins Haus.

Nach ärztlichem Gutachten ist
Admirable - Kindermilch
einziger wirklicher Ersatz für Muttermilch.
General-Depot Lüttichaustrasse 4, part.
Ärztliche Abhandlungen werden daselbst gratis abgegeben.

Venedig. Hotel d'Italie Bauer. Julius Grünwald ser.
Besitzer. 25

!Achtung!
Das Bier
des Bürgerlichen Bräuhauses
in **Pilsen**,
genannt
„Pilsner Urquell“
ist dasjenige Bier,
auf dessen
**Güte,
Reinheit
und
Bekömmlichkeit**
einzig und allein
der Weltruf
des Pilsner Bieres beruht.
Man verlange daher ausdrücklich
„Pilsner Urquell“!
Vertreter der Brauerei:
Oscar Renner
Biergroßhandlung,
Dresden-A., Friedrichstrasse 19.
9868

Pelzwaren - Fabrik
Wettiner Strasse 38, I und II.
Eigene neueste Modelle
in
**Colliers, Muffen, Pelzjacken,
Herrenkragen und Mützen.**
Beste solide Arbeit vom einfachsten
bis feinsten Genre.
Teppichfelle und Decken.
Einzel-Verkauf nur von 10-6 Uhr.
9878

Der berühmte feine
Wormser Weinmost
hochedler alkoholfreier Traubensaft aus der grössten
Kelterei der Welt, unvergoren, ohne konserv. Zusätze,
unbegrenzt haltbar, von köstlichem Wohlgeschmack,
und sehr reich an natürlichem Traubenzucker, er-
frischenden Fruchtäuren und natürlichen Nährsalzen
(für Knochen- und Blutbildung), daher von **ärztlichen**
Autoritäten als Kräftigungs- und Heilmittel, besonders
bei Nervosität, Blutarmut, Bleichsucht, Magenleiden
und für stillende Mütter, sowie als feinstes diätetisches
Tafelgetränk verordnet (Hest mit Abdrucken Arzt-
licher Berichte kostenfrei)
ist zu haben
bei **Max: Wagner, Wallstrasse 13.**
10832

Hotel Kronprinz
Hauptstrasse 5
Weinrestaurant I. Ranges.
Vorzügliche Küche, sämtliche Delikatessen der Saison.
Diners von 2 Mk. an, an kleinen Cischen,
Souper von 2 Mk. an aufwärts.
Ausdank von Pilsner Urquell und Mändner
Löwenbräu vom Faß.
Belde, Biere lende in 5 l Syphons und 1 l Krügen nach
allen Stadtteilen.
Empfehle meinen Saal zur Abhaltung von Bodizellen
und kleinen Fellen.
8199

Von **heute** ab
**Reichelbräu-
Bock**
im Special-Ausschank
20 Gr. Brüdergasse 20.
Täglich
von 5 Uhr nachmittags
**Musikalische
Unterhaltung.**
10264

Lose
K. S. Landes-Lotterie
Hauptziehung 1. Klasse
am 5. und 6. Dezember
empfehlen und verkaufen
Alexander Hessel
Dresden, Weißgasse 1
oder König-Johannstrasse
u. Breitestrasse 7. 10075

MAVRODAPHNE
7 jähriger
griech. Portwein
N. A. Achilais, Patras
Ärztlich empfohlen
1 l Fl. M. 2.-, 1/2 l Fl. M. 1.10
Dr. Dep. H. E. Philipp Dresden
Appetit anregend,
blutbildend, stärkend.

dem B
Weiga
orden
Koffe
des M
18
des vo
betrefe
Wittin
in der
gierung
Preise
Sunder
Zittau
Bauger
Ramen
Löbau
des v
betrefe
Wittin
den G
bezirk
für P
festge
D
(Dief
Dre
Dre
Dippo
Freibe
Gro
W
betref
Haupt
Pferd
Bei
D
D
D
Erne
u. D
der
21. B
b. Be
1860
bis 12
im 19
jahre
haltst
der 4
und 3
Wah
gehalt
2100
2560
3000
3400
Wahst
Wesst
beim
der
Sottst
gehalt